

1 **Stoppt Fracking!**

2
3 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg hat zur Weiterleitung an den SPD-
4 Landesparteitag, die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die SPD- Bundestagsfraktion beschlossen.

5
6 **Forderung:**

7 Wir fordern ein bundesweites Moratorium von Fracking. Dieses muss so lange gelten, bis
8 wissenschaftliche, unabhängige Forschungsergebnisse zu den Themen der
9 Umweltverträglichkeit und Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur vorliegen. Diese
10 Ergebnisse sollen mit allen Beteiligten unter Federführung der Wissenschaft bewertet werden,
11 wie dies unter anderem im Koalitionsvertrag¹ festgehalten ist. Anschließend sollen die
12 nächsten Schritte in einem transparenten Dialog diskutiert und beschlossen werden.

13
14 Außerdem fordern wir die Beteiligten auf, die die Korbacher Resolution² zu unterstützen, bis
15 wissenschaftliche Erkenntnisse deren Grundlage entkräftet haben. Diese Resolution beinhaltet
16 folgende Punkte:

- 17 • Ein sofortiges ausnahmsloses Verbot sämtlicher Formen von Fracking bei der Erforschung,
18 Aufsuchung und Gewinnung fossiler Energieträger. Dies ist unabhängig davon, ob die
19 Rissbildung mit oder ohne den Einsatz giftiger Chemikalien, hydraulisch oder andersartig
20 erzeugt wird.
- 21 • Ein generelles Import- und Handelsverbot von „gefrackten“ fossilen Energieträgern.
- 22 • Ein generelles Verbot der Verpressung des Rückflusses oder der untertägigen Ablagerung
23 von Fluiden und Lagerstättenwässer.
- 24 • Eine Novellierung des Bergrechts. Die höchsten Umweltstandards und Beteiligungsrechte
25 der Öffentlichkeit haben im Fokus der Novellierung zu stehen.
- 26 • Ein konsequentes Umsetzen der politisch beschlossenen Energiewende, d.h. Abkehr von
27 fossilen Brennstoffen, Ausbau der erneuerbaren Energien und Steigerung der
28 Energieeffizienz.

29
30 **Begründung:**

31 Als Fracking wird eine bislang wenig erforschte Methode zur Gewinnung von Gas durch das
32 Erzeugen von Rissen in Gesteinsschichten (Schiefer, Granit- und Tongestein) unter Einsatz von
33 chemischen Flüssigkeiten bezeichnet. Aktuell wird dieses Verfahren hauptsächlich in den USA
34 und Großbritannien eingesetzt. Auch in Deutschland wird seit drei Jahrzehnten Gas mit diesem
35 Verfahren gefördert, jedoch im geringen Umfang. Nach Plänen der Bundesregierung soll
36 Energiegewinnung durch Fracking in den kommenden Jahren eine größere Rolle im deutschen
37 Energiemix einnehmen. Diese Förderungen werden, aktuellen Berichten³ zufolge, jedoch ohne
38 jegliche Umweltüberwachung durchgeführt. Die Auswirkungen auf die Natur, die Tiere und

¹ vgl. Deutschlands Zukunft gestalten Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und 18. Legislaturperiode (S. 61, Abs. 4)

² vgl. Korbacher Resolution gegen Fracking vom 05. Mai 2013 (<http://www.resolution-korbach.org/home/deutsch/>)

³ <https://www.campact.de/fracking/appell-2014/teilnehmen/>

39 den Menschen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch unvollständig erforscht. Es gibt erste
40 Anzeichen aus Niedersachsen, wo das US-amerikanische Unternehmen Exxon Mobil solche
41 Bohrungen betreibt, die auf Schäden an Mensch und Natur schließen lassen. Bisher
42 dokumentierte - direkt oder indirekt auf Fracking zurückzuführende - Schäden an Menschen
43 sind Husten, Kopfschmerzen, Augenbrennen, Übelkeit, Schwindelgefühle und ein metallischer
44 Geschmack im Mund. An Bäume in der Nähe der Bohrstätte Söhlingen wurde ein
45 ungewöhnlicher Lochfraß festgestellt, der vermutlich auf Fracking zurück zu führenden, sauren
46 Regen verursacht wurde. Dies gilt es jedoch noch abschließend wissenschaftlich zu belegen⁴.
47 Des Weiteren sind die chemischen Flüssigkeiten, die bei diesem Verfahren verwendet werden,
48 erwiesenermaßen eine erhöhte Gefahr für unser Trinkwasser⁵.

49
50 Gegen die Gewinnung von Gas durch Fracking in Deutschland sprechen des Weiteren neueste
51 Studien des BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe), die für Deutschland
52 ein begrenztes Vorkommen aufzeigen. Laut diesen Studien können insgesamt nur 0,7 bis
53 maximal 2,3 Billionen m³ Schiefergas durch Fracking in Deutschland gefördert werden⁶. Dies
54 entspricht, anders als in den USA, nicht den Kapazitäten, die für eine langfristige
55 Unabhängigkeit Deutschlands von den internationalen Energiemärkten nötig sind. Der, auch
56 durch staatliche Mittel finanzierte, Aufbau, Ausbau und Erhalt einer Fracking-kompatiblen
57 Energieinfrastruktur ist demnach nur kurzfristig sinnvoll und nicht durch langfristige Nutzung
58 refinanzierbar. Zudem bedeutet die Weiternutzung fossiler Energieträger, wie Schiefergas, die
59 fortwährende Benachteiligung neuer, grüner Verteilungs- und Erzeugerarten. Der dringend
60 nötige, und durch die Energiewende erwünschte Wandel in Netz- und Erzeugerstruktur wird
61 verlangsamt. Dies hat zusätzlich negative Auswirkungen auf internationale Klimaabkommen
62 und Versprechen der Bundesregierung.

63 Auch werden, wie bei den konventionellen Energieerzeugungsarten Gas, Kohle und Atom beim
64 Fracking die entstehenden Externalitäten, sofern diese schon final erkennbar sind, nicht
65 eingepreist. Bei diesen Externalitäten handelt es sich um aus der Nutzung des Energieträgers
66 entstehende gesellschaftliche Folgekosten im Bereich Umweltschutz, Schutz der Bevölkerung
67 sowie Gesundheitsversorgung. Expertenmeinungen zeigen, dass bei Miteinbeziehung dieser
68 Folgekosten das Fracking seinen Kostenvorteil gegenüber erneuerbaren Energieträgern⁷
69 verliert. Wieder zeigt sich: Erneuerbare Energien sind langfristig profitabler. Die noch
70 versteckten Kosten der konventionellen Energieträger werden hingegen durch die Gesellschaft
71 getragen. Dies sollten die beteiligten Parteien bei zukünftigen Investitionsentscheidungen
72 berücksichtigen.

73

⁴ vgl. Böhme Zeitung 16.04.2014 "Säure-Vorwurf nach Abfackeln wird jetzt nachgegangen"

⁵ <http://www.welt.de/regionales/stuttgart/article118284241/Aerzte-sehen-Risiken-durch-Fracking.html>

⁶ vgl.

http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Projekte/laufend/NIKO/FAQ/faq_inhalt.html?nn=154728

0

⁷ <https://www.greenpeace.de/themen/energiewende/fossile-energien/fracking-gefahrliches-spiel-mit-chemikalien>

74 Deshalb möchten wir, dass jegliche Investitionen im Energiesektor zukunftsweisend zu 100% in
75 die erneuerbaren Energien fließen. Wir müssen endlich konsequent und mit Nachdruck eine
76 nachhaltige, ökologisch einwandfreie und effiziente Energieerzeugungsstruktur in
77 Deutschland fördern und umsetzen. Fracking darf kein Bestandteil dessen sein, bis
78 Folgewirkungen gänzlich abzusehen und einzuschätzen sind. Dies sind wir uns, der Natur und
79 den nächsten Generationen gegenüber verpflichtet.

80

81 Abschließend möchten wir alle Verantwortlichen noch einmal an den ersten Absatz zum
82 Thema Fracking im Koalitionsvertrag vom 27. November 2013 erinnern:

83

84 *"Nach den vorliegenden Untersuchungen zur Umweltrelevanz ist der Einsatz der Fracking-*
85 *Technologie bei der unkonventionellen Erdgasgewinnung – insbesondere bei der*
86 *Schiefergasförderung – eine Technologie mit erheblichem Risikopotential. Die*
87 *Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt sind wissenschaftlich noch nicht*
88 *hinreichend geklärt. Trinkwasser und Gesundheit haben für uns absoluten Vorrang"*⁸.

⁸ vgl. Deutschlands Zukunft gestalten Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD 18. Legislaturperiode (S. 61, Abs. 2)